

„Keine Ahnung, was der Zugfahrer da vorhat.“

Feierliche Zeugnisübergabe in der Schulform BÜA

Die Abschlussfeier eröffnete die Lehrkraft Erol Terzioglu, der den anwesenden ehemaligen Schülerinnen und Schülern und ihren Eltern das Programm der Feier vorstellte.

Danach betonte unsere Schulleiterin Michaela Makosz zu Beginn ihrer Würdigungsrede die Bedeutung dieses Tages. Es sei ein Tag voller Stolz und Emotionen – und wahrscheinlich auch für viele Schülerinnen und Schüler ein Tag der Erleichterung. Das gelte für die Absolventinnen und Absolventen, aber auch für die Lehrerinnen und Lehrer, weil diese auch ihre Ziele – „mit euch“ – erreicht haben.

Den Haupt- oder Realschulabschluss in der Hand zu haben sei der beste Beweis dafür, dass die Lernenden in den letzten Jahren nicht nur „TikTok“ geschaut, „Snapchat“ genutzt, sondern auch etwas für das Leben und das Lernen gemacht haben, so Frau Makosz.

Was der Autor meinen könnte

In Bezug auf ein Zitat von Albert Einstein wertschätzte sie die Leistungen der Berufsfachschüler, da sie auch die Anforderungen in der Mathematik gemeistert haben und das trotz unzähliger Textaufgaben, bei denen selbst Albert Einstein gesagt hätte: „Keine Ahnung, was der Zugfahrer da vorhat.“

Auch die Anforderungen in Deutsch, inklusive Gedichtanalysen, wurden bewältigt, obwohl unsere Schulleiterin vermutete, dass viele sich wohl oft gefragt hätten: „Meint der Autor wirklich das, was ich denke, dass der Lehrer denkt, dass er das meint?“, schmunzelte Frau Makosz.

Schule ist kein Wunschkonzert

Sie erinnerte an einige Klassenarbeiten, bei denen die Hälfte der Klasse plötzlich krank gewesen wäre und an Diskussionen wie zum Beispiel: „Müssen wir das wirklich machen?“ – „Ja.“ – „Aber warum?“ –

„Weil Schule halt kein Wunschkonzert ist,“ Auch legendäre Zitate im originalen Jugendjargon wurden vorgetragen, : „Ich schwör, ich hab gelernt... Meine S - Bahn ist nicht gekommen... Bruder, ich dachte, die Klassenarbeit ist nächste Woche...“, führten in der gut gefüllten Aula bei einigen zu Wiedererkennungsmomenten, welche zur Erheiterung im Saal beitrugen.

Aber genau das sei es, was Schule auch ausmache, folgerte Frau

Makosz. „Nicht nur das Pauken, Schreiben, Rechnen – sondern diese verrückten, chaotischen, witzigen Momente, werden vielen in Erinnerung bleiben.

„Ihr wart einfach einzigartig. Jeder auf seine ganz eigene, manchmal herausfordernde, aber liebenswerte Weise.“ Mit diesen wertschätzenden Worten beendete unserer Schulleiterin ihre kurzweilige Rede.

Helden im Hintergrund

Im Anschluss stellte der Abteilungsleiter der Schulform Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung (BÜA) Christian Dörge den anwesenden Absolventinnen und Absolventen zunächst die rhetorische Frage, ob sie sich noch an ihren ersten Schultag in der BÜA erinnern könnten. Aus der damaligen Nervosität, was nun wohl kommen möge, sei nun spätestens heute die Gewissheit geworden, dass die anwesenden Schülerinnen und Schüler es geschafft haben. Der Lohn sind nun die Abschlusszeugnisse, sagte Herr Dörge. Er lobte die engagierten Lehrerinnen und Lehrer, die den Schülerinnen und Schülern mit viel Herzblut und Engagement zur Seite gestanden haben. Dafür gebühre ihnen großer Dank und Anerkennung. Ein großes Dankeschön richtete er auch an die Eltern. Er bedankte sich für die Unterstützung auf dem langen Weg zum Ziel, sie seien die stillen Helden im Hintergrund gewesen, auch wenn die Lehrkräfte häufiger mit ihnen sprechen mussten, als vielleicht erwartet, so Herr Dörge.

Vom Rohbau zum Fundament

Er verglich den Weg der Absolventinnen und Absolventen mit dem Bau eines Hauses. Bei ihrem Schuleintritt hätten die Lernenden mit dem Rohbau begonnen. Obwohl es Herausforderungen gab, wurde stetig weitergebaut. Heute könnten die Lernenden stolz auf ihr Fundament blicken, es habe sich als stabil erwiesen und sei auch eine feste Grundlage für die kommenden Schritte im Leben. Sie haben neben den fachlichen Kompetenzen auch soziale und personale Kompetenzen entwickelt, die für die zukünftige Ausbildung und Karriere von unschätzbarem Wert sein werden.

Lebenslanges Lernen als Herausforderung annehmen

Unser Abteilungsleiter forderte unsere ehemaligen Schülerinnen und Schüler dazu auf, ihr Haus immer wieder zu renovieren und zu erweitern, da der Arbeitsmarkt sich stetig weiterentwickle. Sie sollten den Anspruch lebenslang zu lernen als Herausforderung und Chance annehmen. „Diese Schlüsselqualifikationen sind die Bausteine, die euer Haus dauerhaft

stabil halten werden“. Mit dieser Metapher schloss Herr Dörge seine Parabel vom Bau eines Hauses ab.

Im Anschluss wurden die besten Absolventinnen und Absolventen geehrt:

Aus der BÜA 2 sind das:

1. Ivana Dimova Ø 1,9
2. Mubasher Hosseinzade Ø 2,1
3. Gian-Luca Seibert Ø 2,2

Aus der BÜA 1 ist das:

1. Lidya Sousa Santos Ø 1,7

Danach bedankte sich der Absolvent Mubasher Hosseindada aus der BÜA 2a, stellvertretend für seinen Jahrgang, bei den Lehrkräften für ihre Unterstützung und ihr Engagement.

Der offizielle Teil wurde mit der Übergabe der Abschlusszeugnisse für alle Absolventinnen und Absolventen abgeschlossen.

Diese schauten sich noch ein selbstgedrehtes Video an und wurden dann in einen neuen Lebensabschnitt verabschiedet.

Herzlichen Glückwunsch